

Gesundheitszentrum NORD

Die Entwicklung des neuen Gesundheitszentrums bietet die Gelegenheit die, drei sehr unterschiedlichen Raster - der Wiener Stadtstruktur, der historischen Eisenbahnschienen und der Natur - in einem integrierten, multidimensionalen „Zentrum der Heilung“ zusammenzufassen. In diesem Zentrum, das auf den goldenen Mittelweg zwischen „High-Tech“ medizinischer Technologie und „High Touch“ Betreuung abzielt, finden sich die verschiedenste Formen von Heilung, Prävention und Rehabilitation stehen auf der gleichen Stufe mit der Interventionsmedizin.

Am Herzen unseres holistischen Heilungsumfeldes liegen die aktive Teilnahme des Patienten an seiner Pflege, ein offener Zugang zu Information, die Bewahrung der Patientenruhe, die Schaffung von Rückzugszonen und ein enger Kontakt mit der Natur.

Wenn die Besucher unter die von den zwei Eisenbahnbrücken gebildeten Eingangsportale treten, erleben sie eine neue Straßenlandschaft, wo die Brunnerstrasse in der grünen Piazza des Heilungszentrums übergeht. Die geänderte Straßenstruktur, die intensive Landschaftsgestaltung und das Farbschema, das mit den Jahreszeiten wechselt, empfangen die Besucher, wenn diese die Eingangshalle des Zentrums betreten.

Die Eingangshalle bildet einen Verkehrsknotenpunkt, wo die verschiedenste Verkehrsformen; S-Bahn, U-Bahn, Straßenbahn, Taxi und private Autos zusammenkommen. Offen zur Brunnerstrasse, wird die Eingangshalle durch Cafes, kleine Geschäfte und Kioske belebt.

Von hier betreten Besucher die Hauptgalerie des Zentrums, wo das Eingangsportale jedes klinischen Zentrums - sowie des Ärztezentrum leicht erkennbar sind.

Diese dreistöckige Galerie wird von Tageslicht durchflutet, nicht nur von dem großen Oberlicht, sondern auch von den, dem Garten zugewandten Loggias.

Die Erstversorgung, zusammen mit der Aufnahme und der Radiologischen Diagnostik befinden sich gleich beim Eingang.

Ebenso leicht erkennbar und nahe an der Eingangspiazza und dem Verkehrsknotenpunkt ist der Eingang zum klinischen Frauen und Kinder Zentrum.

Im 1. Stock befinden sich das integrierte OP Zentrum, Tagesklinik und chirurgische Ambulanz. Um das Patientenerlebnis weiter zu verbessern, schlagen wir auch vor, dass das Endoskopiezentrum hier lokalisiert wird, um Endoskopiepatienten Zugang zu den umfangreichen Erholungsbereich der Tagesklinik zu geben.

Gleichzeitig haben wir auch die Option offen gelassen, Endoskopie im diagnostischen Zentrum durchzuführen.

Auf der gegenüberliegenden Seite der Galerie und leicht zugänglich vom Post-OP Bereich befinden sich die Intensivstationen. In der Nähe von chirurgischen und Betreuungsstationen befinden sich Räumlichkeiten für Familien und die Bibliothek die sowohl als Ressourcenzentrum als auch als Rückzugszone dienen. Auf der 2. Ebene gegenüber von der Bibliothek befinden sich die sozialen Einrichtungen sowie sakrale Räumlichkeiten für mehrere Glaubensgemeinschaften, wo Patienten, Personale und Besucher spirituelle Hilfe finden können.

Im 1. Stock situiert, versorgt die Technikebene die unteren und oberen Ebenen des Zentrums.

Im 3. Stock befindet sich das klinische Mutter-Kinde-Zentrum sowie die eng damit verknüpften Entbindungs- und Neonatologiezentren. Ein getrennter Aufzug verbindet den Eingang zum Mutter-Kinde-Zentrum mit den Wartebereichen und dem Wintergarten auf der Dachebene.

Auf den oberen Ebenen werden alle normalen Pflegestationen und Neurorehabilitation bzw. IMC Module untergebracht. Unsere Entscheidung, für einen vertikalen Patiententurm verfolgt die Absicht, einerseits eine starke Reduzierung der Gehzeiten für das Personal und andererseits verbesserten Komfort und leichteren Zugang für die Patienten zu gewährleisten.

Wir erwarten dass aufgrund dieser Entscheidung die jährlichen Transportwege von Patienten und Personal um bis zu 50.000 km reduziert werden können!

Die Einführung eines multidisziplinären Teamkonzepts in den normalen Pflegeeinheiten garantiert eine ausgezeichnete Patienten und Familienbetreuung. Der verbesserte Zugang zu Information und eine intensive informelle Begegnung werden zu einer verbesserten Entscheidungsfindung führen.

Zusätzlich zu den normalen Pflegeeinheiten benötigen die Sondereinheiten für psychiatrische Patienten eine ruhigere Lage näher an der Natur. Folgerichtig sind diese Einrichtungen in unserem Projekt im Erdgeschoss am Ende der Galerie platziert.

Alle Bereiche werden vom Logistikzentrum aus versorgt, welches sich in der Mitte des Areal befindet. Andere Sonderfunktionen wie Sterilisierung, Apotheke und Labor befinden sich im Gebäudesockel mit Zugang zur unteren Ebene des Gartens.

Um das Arbeitsumfeld des Personals zu optimieren wurden sämtliche Supporteinrichtungen wie: - Garderoben, Kantine und Aufenthaltsräume sowie Verwaltung - auf verschiedenen Ebenen im vorderen Bereich des Zentrums, nahe dem Verkehrsknotenpunkt zusammengelegt.

Wir projektieren ein höchst flexibles und leicht erweiterbares Gesundheitszentrum NORD, geeignet die Stadtstruktur zu verbessern. Durch die Reduzierung der bebauten Fläche als auch durch die Entwicklung eines großen öffentlichen Parks, der ein neues Kennzeichen des Nordens Wiens wird. Die Betrachtung in der Weiterentwicklung dieses Parks der die verschiedenste Aspekte von Wohlbefinden, Prävention und Gesundheitsbewusstsein vereint, leistet einen konkreten Beitrag zur Veränderung des Lebensstils und wird auf diesem Wege eine Verbesserung der Gesundheit der gesamten Stadtbevölkerung bewirken.